

Allgemeiner Studentenausschuß
- Vorstand -

Darmstadt, den 20. 9. 1968
Co/Ko

HEUTE, 15.30 Uhr, HÖRSAAL 223, HAUPTGEBÄUDE

G O D E S B E R G - A U S S C H U S S - endlich

" "

ÖFFENTLICH

Wie bereits angekündigt, tritt heute der Ausschuß zur Reform der gültigen und von der Studentenschaft stark kritisierten Hochschulsetzung zusammen.

Der AStA wird beantragen, daß die der Ausschuß - 5 Ordinarien, 5 Assistenten, 5 Studenten, 2 Nichtordinarien und der Personalratsvorsitzende - in erster Linie zu dem vom AStA vorgelegten und vom Großen Senat beschlossenen Arbeitspapier Ausführungsbestimmungen berät, ein Arbeitspapier, daß folgende demokratische Minimalforderung als Voraussetzung einer grundlegenden Neuorganisation der Wissenschaft beinhaltet:

- I. Die Öffentlichkeit aller Gremien und Kommissionen - Beratungen und Beschlüsse, von denen in jedem Fall die Studenten betroffen sind, dürfen nicht mehr hinter verschlossenen Türen getroffen werden und erst während ihrer Durchführung bekannt werden;
- II. Minderheitenschutz und Mehrbeteiligung der Vertreter von Assistenten- und Studentenschaft - die Studentenschaft fordert die Drittelparität in den Entscheidungsgremien, d.h., die Beteiligung von Hochschullehrern, Assistenten und Studenten zu gleichen Teilen.

Nur eine Zusammensetzung der Gremien, die den Professoren eine Majorisierung der anderen Gruppen nicht mehr ermöglicht, kann zu einer Reform der Wissenschaftsorganisation, zu einer Demokratisierung der Hochschule führen; die Gremien mit ihrer derzeitigen Mehrheit der Professoren sind dazu nicht in der Lage, wie die Vergangenheit und der gegenwärtige Zustand zeigen.

Gestern erklärte der neue Rektor der TH, Prof. Brader, zusammen mit seinen drei hessischen Kollegen, daß die Drittelparität die Arbeitsfähigkeit der Hochschule lähme. Rektor Ruegg wurde vor kurzem deutlicher: "Die Drittelparität lähmt den Zusammenhang von Forschung und Wirtschaft."

Wir kennen diese "Arbeitsfähigkeit" der Hochschulen und werden ausführlich darüber zu sprechen haben, eine Arbeitsfähigkeit, die anscheinend an der TH Darmstadt durch die geplante Einführung des Numerus clausus zum Ausdruck kommt. Sie werden über diese administrativen Maßnahmen der Hochschulverwaltung in der nächsten Woche Näheres erfahren.

HEUTE, 15.30 Uhr, HÖRSSAL 223, HAUPTGEBÄUDE